



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

274 (20.11.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8878)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Er erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamens-Zeile 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 274.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. November 1887.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Schach-Zeitung 16 Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

## Deutschlands Thränen.

WDeutschland! — Deine Stirn umkränzt  
Lorbeerzweige — Sieges-Symbole;  
Um Hermelin und Purpur glänzt  
Des Kaisersdiadems Glorienzule!  
Wo Deines Banners Adler blüht,  
Erbeben Deiner Feinde Beine;  
Stolz steht Du auf Dein Schwert gestützt,  
Du Säug und Trug gen Ost und Westen!

Germania, — Du stolzes Weib!  
Nun mußt Du and're Kämpfe wagen:  
Jetzt ringe um des Sohnes Weib,  
Des deines Sohn's, den Du getragen!  
Fort mit dem ehernen Gewand,  
Nur Erde Schild und Schwert gesenket;  
Nun bete, armes Vaterland!  
Du Dem, der Menschenschickal lenket.

Nun, Deutschland! sinke auf die Kniee, —  
Du blutest ja aus tausend Wunden!  
So tiefes Weh hast Du noch nie,  
Noch nie mit Dir die Welt empfunden!  
Hier lernt das arme Menschenherz  
Das eig'ne Leid am fremden messen, —  
Hier wird der eig'ne große Schmerz  
Im ungeheuren Weh vergessen!

WDeutschland, — auch im Schmerz geeint,  
Erlebst Du Weil dem Kaiserjohne:  
Die Thränen, die das Volk heut weint,  
Kleinodien sind es Deiner Krone!  
Das Volk, das heut zum Höchsten steht,  
Sein Alles gibt's in frommem Wähnen:  
Wir haben Nichts, als ein Gebet,  
Als unfre Liebe, — unfre Thränen!

## Die Krankheitsgeschichte des Kronprinzen.

Mit Genehmigung und auf Wunsch des Kronprinzen hat Sir Worell Rodensie im British Medical Journal folgende Krankheitsgeschichte veröffentlicht:  
Nach der Beilegung des Auswuchses im vorigen Sommer und der nachherigen Anwendung von elektrischer Kauterisation fand kein Nachwuchs mehr statt. Bereits auf der Insel Wight zeigte sich eine leichte Verdickung der Schleimhaut, die in einem gelblichen Niden zum Ausdruck kam. Allein die Thätigkeit des linken Stimmbandes blieb hiedon unberührt. Bei der Rückkehr des Kronprinzen nach London war der Befund des Kehlkopfes im ganzen befriedigend; die Thätigkeit des linken Stimmbandes war freier und die Stimme stärker, wenn auch, in Folge der bei der Abreise von Brämar sich steigenden Congestion, nicht ganz klar. Des Kronprinzen allgemeine Gesundheit war ausgezeichnet. Am 9. September zeigte sich am äußersten Ende des linken Stimmbandes eine Verdickung, die einige Tage lang zunahm, dann allmählich verschwand und bald nicht mehr sichtbar war. Herr Howell, der bald wieder eine Verdickung bemerkte, gibt an, daß diese Schwellung allmählich an Größe zunahm, und als ich sie am 22. September sah, war sie fast rund und maß etwas mehr als einen halben

Centimeter im Durchmesser. Zwei Tage später erklärte der Kronprinz sich und sagte Tags darauf über Müdigkeit, Mangel an Schlaf und große Schläfrigkeit den Tag über. Bei der Untersuchung seines Kehlkopfes zeigte sich die linke Rebldeckelalte dematds. Seine Temperatur stand auf 37,1° R. In 24 Stunden war das Odem gänzlich verschwunden und der Körperwärmezustand wieder normal geworden. Der Kronprinz erfuhr sich ständiger guter Gesundheit nach seiner Ankunft in Baden; und als ich Italien verließ, erlitten alles befriedigend obgleich eine leichte allgemeine Congestion, sowie die erwähnte Verdickung zurückblieb. Ende Oktober zeigte sich eine starke Schwellung, da beide Stimmbänder affigirte. Am 30. October zeigte sich ein leichter röthlicher Vorwuchs unter dem rechten Stimmbande; zwei Tage lang blieb er in demselben Zustande, verschwand dann und kehrte am 5. November wieder. Am 1. November trat nun eine leichte Schwellung der Submucosadrüse auf und nahm späterhin zu. Am 3. November hatte sich die neue Bildung vergrößert und war mehr als 1 cm. im Durchmesser und ungefähr 4 mm. hoch. Die Ausdehnung des Auswuchses ging seit seinem Auftreten beständig nach oben zu. Am Morgen des 4. erschien ein leichtes Odem an der Basis des linken Arytenoidknorpels, das Abends verschwand und am Morgen des 5. wieder auftrat. Am folgenden Tage langte ich an und fand den Befund des Kehlkopfes ungefähr so, wie ihn Herr Howell mir beschrieb. Am Nachmittag des 8. ward ein starkes Odem der den linken Arytenoidknorpel bedeckende Schleimhaut beobachtet, und Abends eritredte sich das Odem auf die ganze Falte, die gespannt und roth war. Am 9. November wurde der Patient von Professor Schrötter und Dr. Krause untersucht, aber infolge des Odems war es unmöglich, einen vollständigen Blick auf der neue Bildung am untern Theile des Kehlkopfes zu erlangen. Am 10. November wurde der Patient wiederum von denselben Aerzten und von Dr. Moriz Schmidt untersucht; das Odem war schon geringer und ein gutes Bild des ganzen Kehlkopfes erhältlich. Obgleich die Natur des jüngst aufgetretenen Auswuchses noch nicht auf dem Wege mikroskopischer Untersuchung festgesetzt ist, so hat es doch vollständig das Aussehen von Krebs.

## Der Zar in Berlin.

(Telegramm.)

Das Kaiserpaar ist gestern Vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Lehrter Bahnhofe in Berlin eingetroffen. In der Nähe des Bahnhofes und an beiden Seiten der Strassen bis zur russischen Botschaft standen zahlreiche Menschengruppen. In der Alsenstraße waren die Mannschaften des zweiten Garderegiments, Unter den Linden jene des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments aufgestellt. Der Bahnhof, der nur den zum Empfang beschiedenen Personen zugänglich war, und der Vorplatz waren abgesperrt. Auf dem Bahnhofsteig waren die General- und Flügeladjutanten, der Gouverneur und der Commandant von Berlin, der Commandeur des Alexander-Regiments, die Mitglieder der russischen Botschaft u. s. w. anwesend. Graf Wolke war in russischer Uniform erschienen. Die erste Compagnie des Alexander-Regiments war mit Fahne und Musikcorps in der Nähe des Empfangsaales aufgestellt. Bald nach 10 Uhr erschienen die Prinzen Heinrich, Leopold und Albrecht von Preußen, sämmtlich in russischer Uniform. Prinz Albrecht führte die Prinzessin Wilhelm. Punkt 10 $\frac{1}{2}$  Uhr fuhr der Zug ein. Die Truppen rührten das Spiel und stimmten die russische Volkshymne an. Dem Zaren, der die Uniform des Alexander-Regiments, dessen Chef er ist, und das Band

des Schwarzen Adlers angelegt hatte, folgte die Zarin. Bald folgte Prinz Wilhelm, der den Herrschaften bekanntlich bis Wittenberge entgegengefahren war, gleichfalls in russischer Uniform, dann folgten die Kinder des kaiserlichen Paares. Prinz Albrecht stellte die Prinzessin Wilhelm vor, die von dem Kaiser und der Kaiserin sehr herzlich begrüßt wurde. Der Kaiser schritt an der Seite des Prinzen Wilhelm die Front der Truppen ab und begab sich dann in den Empfangsalon, wo die Vorstellung der Anwesenden stattfand. Darauf bestieg der Kaiser mit dem Prinzen Wilhelm, der ihm zur Linken saß, den offenen Hofwagen, der von vier Rapen gezogen wurde. Der Kaiser, der sehr ernst dreinsah, trug einen hellgrauen russischen Militärmantel über der preussischen Uniform und den preussischen Helm. In einem geschlossenen zweispännigen Wagen folgte die Kaiserin. Dann folgten die kaiserlichen Kinder, gleichfalls in geschlossenen Wagen. Die Soldaten begrüßten die Herrschaften mit lautem Hurrah. Das Publikum verhielt sich kühl. Anders gestalteten sich die Kundgebungen Unter den Linden, wo sich die Massen noch vermehrten. Als Kaiser Wilhelm sich von seinem Palais in die russische Botschaft begab, durchbrauste ein endloser Jubel die Luft. Der Kaiser erwartete den Zaren. Die Begrüßung der beiden Herrscher war überaus herzlich. Nach dem dreiviertelstündigen Verweilen fuhr Kaiser Wilhelm, der die russische Uniform trug, zurück. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr machte der russische Kaiser dem Kaiser Wilhelm seinen Gegenbesuch in Begleitung des Generals v. Werder.

Fürst Bismarck ist Nachmittag von dem Zaren in Audienz empfangen worden. Der Fürst wird bereits morgen nach Friedrichsruh zurückkehren.

Der russische Kaiser machte bei Kaiser Wilhelm und den Prinzen des königlichen Hauses in offenem Wagen einen Besuch. Allgemein wurde sein vortreffliches Aussehen bemerkt. Auch die Kaiserin von Rußland machte verschiedene Besuche. Kurz vor 2 Uhr stattete sie mit ihren fünf Kindern dem Kaiser Wilhelm einen längeren Besuch ab.

Bei dem Galabiner, dem außer dem russischen Botschafter mit Gemahlin noch der dänische und westenburgische Gesandte heimwohnten, hatte Kaiser Wilhelm zu seiner Rechten die Kaiserin von Rußland, zur Linken den Kaiser Alexander. Während des Diners erhob sich Kaiser Wilhelm mit seinem Gaste und trank dem Kaiser von Rußland mit einigen Worten zu. Das Musikcorps des Alexanderregiments intonirte die russische Nationalhymne, während sich die Gesellschaft erhob. Die Anwesenden verließen um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr das Palais. Fürst Bismarck hatte bei der Tafel seinen Platz unmittelbar nach den höchsten Herrschaften.

Das russische Kaiserpaar, welches bereits nach der Galatafel vom Kaiser Wilhelm sich verabschiedet hatte, ist Johann Abends 9 Uhr 35 Minuten abgereist. Die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Albrecht und Leopold gaben demselben bis zum Potsdamer Bahnhof das Geleite, wo die zum Ehrendienst befohlenen Personen, ferner die gesamte Generalität, die General- und Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm zur Verabschiedung anwesend waren.

## Ferrileton.

**Falle contra Brieftaube.** Petersburg, 16. Nov. Ein Keil treibt den andern. So wird auch der Brieftaube, die wegen des Nachrichtenwehens im Kriege in den Leistungen stationirt ist, ein Verfolger geschaffen. Auf den Antrieb und unter dem Schutze des Herzogs Alexander von Oldenburg, des Befehlshabers der russischen Gardetruppen, wird jetzt seit einiger Zeit der Ausbildung der Jagdfalken großer Eifer angewandt. Kürzlich waren auf einer Ausstellung von Jagdgegenständen auch Falken ausgestellt, deren Ausbildung bereits einen besonders hohen Grad erreicht und die denen unlängst bei Krasnojelo interessante Versuche zur Bekämpfung der Brieftauben stattfanden. Die Falken waren so abgerichtet, daß sie sich auf eine Entfernung von 2 Kilometer und mehr auf eine abgelassene Brieftaube stürzten und dieselbe zerstückten; einige Falken überbrachten dieselbe sogar ihrem Herr. Unter solchen Umständen könnten einige Falken-Vorpostenstationen um eine belagerte Festung sehr nützlich sein. Die aufgelassene Brieftaube macht zunächst einige immer größer werdende Bogen, bevor sie sich über die einschlagende Richtung entschließen hat. Dem Menschenauge ist sie dabei meist nicht sichtbar, wohl aber dem Blick des Falken, der sofort ein Zeichen gibt, daß er von seiner Kette befreit sein will. Jedemfalls könnte sich ein solches Thier sehr nützlich gegenüber den feindlichen Brieftauben machen, namentlich, wenn es so abgerichtet ist, die Taube, die Ueberbringerin wichtiger Nachrichten, herbeizuschaffen.

**Von Andreas Hofer** hat sich in der Hinterlassenschaft des vor längerer Zeit verstorbenen Besitzers der Strauß-Apothek in Altschaffenburg ein zeitgenössisches Document gefunden, welches von der „Mannheimer Bg.“ mitgeteilt wird und eine vortreffliche Charakteristik von der treuherzig überleben und drahtischen Redeweise des tapferen Sandwirts giebt, als er noch nicht „In Mantua in Banden“ sondern noch zum Obercommandanten von Tirol gewählt war und nun seine Landesknechte zu den Waffen rief. Auf einem etwa handgroßen, vergilbten Blättchen steht in deutlichem Druck folgende Rede, die Andreas Hofer, Obercom-

mandant von Tirol, bei seiner Ankunft den 15. August 1809 um 12 Uhr Mittags aus dem Fenster seines Zimmers von dem Gassehore zum goldenen Adler in Innsbruck an eine große Menge Landesverteidiger und viele Stadtbewohner, nachstehenden Inhaltes gehalten hat: „Grüß euch Gott meine lieben Brüder, weil ich mit dem Obercommandanten g'wollt hobt, so bin I hobt do, es seyn ober a viel Andere do, do soont Brüder seyn. Alle do unter meine Waffenbrüder seyn woll'n, do müesst für Gott, Kaiser und Vaterland, als tapfere, rddle und brave Troler freiten, do meine Waffenbrüder wern woll'n; do ober dds nit thäten woll'n, do soll'n haim gien. I roth end, an do mit mir gien, do soll'n mit mir verlass'n, I wer end a nit verlass'n, so mehr I Andere Hofer hoß: a loat hob I end, a'jochen hob's mit, b'hiend end Gott.“

**Französischer Patriotismus.** Dem letzten Heft des „Horological Journal“ entnehmen wir folgende Notiz: Ein Pariser Uhrmacher ist auf eine famose Idee gekommen, um Geschäfte zu machen. Er brachte eine Bekanntmachung in seinem Fenster an, daß er bisher gewisse Uhren gefertigt hätte, von denen er geplaut, sie seien amerikanische, die sich jedoch als deutschen Ursprungs entpuppt hätten. Er theilte nun mit, daß er den Verkauf dieser Uhren eingestellt habe und bietet seinen Kunden, die ihm noch Aufträge für solche Uhren gegeben, an, das bereits hierauf bezahlte Geld zurückzuerhalten. — Dieser geniale Uhrmacher wurde nun vom Publikum als ein leuchtendes Beispiel von Patriotismus betrachtet und das Resultat war — er machte ein großes Geschäft.

**Der Boxer Sullivan.** London, 17. Nov. Der fashonable Lyoner der hiesigen Gesellschaft ist zur Stunde ein Amerikaner, John L. Sullivan, der berühmte Champion-Boxer. Seit seiner Ankunft in England ist dieser Vertreter der Brutalität der Gegenstand der Bergötterung. Die feste Gesellschaft weitest mit dem Gefindel, um dem Manne Ehre anzuthun, der mehr Knochen zerbrochen und Augen zerstimmet hat, als irgend ein anderer Sterblicher. Als der Champion in Liverpool ankam, wurde ein besonderer Tander gemietet, um ihn vom Dampf abzuholen. Seine Fahrt nach London glich einem wahren Triumphzuge. Auf allen Eisen-

bahnstationen drängten sich Tausende seiner Bewunderer um seinen Wagen und die Begeisterung überschritt alle Grenzen, als er die Customstation erreichte. Er hat nun sein Quartier in einem der besten Hotels des Westendes aufgeschlagen und alle Sportingzeitungen regalisieren ihre Leser mit seiner Biographie und einer eingehenden Beschreibung seines Körpers. Seine Armmuskeln sind 16 $\frac{1}{2}$  Zoll im Umfang. Er ist bisher gekommen, um einen ebenbürtigen Gegner zu finden, der mit ihm um den Championgürtel und 2000 Pfr. zu kämpfen bereit ist. Zu seinem Empfangszimmer drängt sich die Elite der sogenannten guten Gesellschaft, die sich mit diesem brutalen Gesellen für den Verlust des Buffalo Bill tröstet.

## Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

**Vorfall.** Mutter: Was fiel Dir nur ein, Julia, daß Du mich Herrn Braun als Deine Tante vorstellst?  
Julia: Vergib mir, Mutter. Herr Braun scheint auf dem Punkt zu stehen, mir einen Heirathsantrag zu machen und es wäre nicht geraden, der Sache ein Hinderniß in den Weg zu stellen. Er besitzt ein starkes Borntheil gegen Schwiegermütter.

**Entschlich.** „Was seht ich, Jean? Du läugst an sehr familiär zu werden!“  
Ich weiß nicht, Frau Baronin...  
Du pugest meine Schuhe mit demselben Wischzeng, wie die Deinen. Entschlich!

**Zwischen zwei Kaiserren.** „Hast gelesen, daß sich in den nordamerikanischen Häfen Niemand ausschiffen darf, der nicht die Mittel aufweist, drei Monate ohne Arbeit leben zu können?“  
Interessirt mich nicht, wenn ich einmal nach Amerika reife, werde ich hoffentlich mehr haben.“

## Aus den „Lustigen Blättern“.

**Na, na.** Commerzienrath (nachdem er einen Hasen gefischt zum Oberförster): Na, wissen Sie, wenn der Hasen noch einen Centimeter länger gewesen wäre, lebte er nicht mehr — ja so genau kann man seine Länge eben auf diese Entfernung nicht bemessen.

**Ganze Stunden**

verlebt jetzt der Präsident der französischen Republik, Herr Grévy. Alle heute aus Paris eingelaufenen Telegramme constatieren die allgemeine Rathlosigkeit. Grévy ist sehr niedergeschlagen, bleibt jedoch bis jetzt bei dem Entschlus, den Posten zu behalten. Man glaubt jedoch, daß er zurücktreten werde, wenn Wilson verurtheilt werden sollte. Grévy hatte gestern eine Unterredung mit Perrier, dem Präsidenten des Appellationshofes, der ein alter Freund Grévy's ist. Fast alle Blätter fahren fort, Grévy anzugreifen und seinen Rücktritt zu fordern. Auch in politischen Kreisen herrscht Erregtheit, weil Grévy nicht abtreten will.

Auch in den Wandelgängen der Kammern herrscht große Bewegung; überall wird die Frage betreffend den Präsidenten Grévy erörtert. Alle Parteigruppen halten Versammlungen, und selbst unabhängige Deputirte, die keiner bestimmten Gruppe angehören, schließen sich zu Besprechungen zusammen. Von der Abjendung einer Abordnung der Kammer an Grévy, um ihn zum Rücktritt zu bewegen, scheint man abzusehen, weil man ein solches Verfahren für verfassungswidrig hält.

Das Cabinet Rouvier hat beschlossen, Clémenceau, der es stützen wollte, um Grévy dadurch zum Rücktritt zu zwingen, Widerstand zu leisten. Rouvier ist überzeugt, daß in der heutigen (Samstag) Interpellation Clémenceaus das Cabinet die Mehrheit für sich haben werde. — Trotz der ersten Lage ist Paris, laut zuverlässiger Meldungen, durchaus ruhig und nirgendwo kommt es zu Kundgebungen. Die polizeilichen und militärischen Vorichtsmaßregeln, die aufrecht erhalten werden, erweisen sich als gänzlich unnöthig. Selbst die Börse wird von der Krisis nicht berührt.

**Der Schwiegersohn der Republik.**  
Paris, 18. Nov.

Der Gang der Untersuchung gegen Wilson wird so befeuert, daß Dienstag oder Mittwoch bereits die Sache der Anklagekammer vorgelegt werden kann. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß hatte mit 12 gegen 3 Stimmen beschlossen, Wilson, obgleich er unter Anklage steht, zu vernehmen.

In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses gab der Präsident Kenntniz von dem Proben des Grafen Trebern gegen die Anklage Rocheforts. Die Grafen erklärt, niemals mit Rochefort gesprochen zu haben. Das Gerücht, daß sie mittels einer Million den Gerichtshof bestochen habe, sei durch ihren Mann ausgefressen worden. Niemand sei ihr die Obhut über ihre Kinder entzogen worden. Der Gerichtshof habe nicht wegen Ehebruchs, sondern wegen Mißhandlung die Scheidung ihrer Ehe ausgesprochen. Ferner verdröte der Ausschus den Commandanten Delane, der erklärte, es sei unrichtig, daß er in Mont-sous-Vaudrey gewesen sei, um Grévy über die Angelegenheit Cassard zu unterrichten. Mit diesem Auftrage sei der Commandant Lafrel betraut gewesen.

**Das Sedenken**

betreffs der Berichterstattung der Presse über nicht-öffentliche Gerichtsverhandlungen, ist durch den neuen, dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf beseitigt. Der frühere Entwurf wollte jede Berichterstattung über eine nicht-öffentliche Gerichtsverhandlung bei Strafe unterjagen, während bisher die Nichtöffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen, wie in Bezug auf viele andere staatliche Vorgänge, nur bedeutet, daß die Berichterstattung und das Publikum keinen Zutritt haben; weiß die Presse sich aber auf andere Art Berichte zu verschaffen, so ist das ihre Sache, Niemand hindert sie daran, sofern nicht Ungeheuerlichkeiten oder sonstige Ungehörigkeiten dabei begangen werden. Als schädlich hat sich dies nur betreffs derjenigen nicht-öffentlichen Gerichtsverhandlungen erwiesen, für welche wegen Gefährdung der Staatssicherheit die Öffentlichkeit ausgeschlossen worden war; allenfalls können Fälle, bei denen es ebenso bedenklich ist, auch bei Verhandlungen über Sittlichkeitsvergehen vorkommen. Dagegen würde die Kontrolle der Berichterstattung durch die Öffentlichkeit leicht illusorisch werden, wenn es zur Verheißung des vollsten Geheimnisses genügt, daß drei oder fünf Richter unter der äußerlich unbestimmten Bemerkung auf die „öffentliche Ordnung“ die Öffentlichkeit der Verhandlung ausschließen. Der neue Entwurf trägt diesen Bedenken Rechnung: das Verbot der Berichterstattung soll nur für Verhandlungen gelten, welche wegen Gefährdung der Staatsordnung, eventuell welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit, geheim stattfinden.

— Frei nach Shakespeare. Sehen Sie, das soll ja die neueste Erfindung unserer Solotänzerin sein. Der Kurios da, Sie scherzen? — Mirs ja, aber jeder soll ein Millionär! — **Frommer Wunsch.** Vorischer Dichter: Ach wenn man doch seine Lustschloffer hypothekarisch belasten könnte!

**Verhütung von Alpenunfällen.**

Wien, 17. November. Es wurde seiner Zeit berichtet, daß das österreichische Ministerium des Innern die alpinen Körperschaften zur Abgabe von Gutachten über etwa zu ergreifende Maßregeln gegen Unglücksfälle bei Bergbesteigungen aufgefordert hat. Die Section „Alpen“ des deutschen und österreichischen Alpenvereins hat ein solches Gutachten bereits erlitten. Zunächst wird darin auf die verhältnismäßig geringe Anzahl von Unglücksfällen gegenüber der immer mehr zunehmenden Zahl von Bergbesteigungen hingewiesen und bemerkt, daß solche Unglücksfälle bei anderen Sportarten, Jagd, Rennen, Rudern u. s. w. keineswegs seltener seien, als bei der Touristik. Es dürfte auch nicht übersehen werden, daß ein Theil der letztjährigen Unglücksfälle — es verunglückten vierzig Personen, von denen achtundzwanzig tödtlich blieben — auf Unachtsamkeiten an gefährlichen Stellen zurückzuführen seien. Entgegenwirken könne man den Calamitäten nur durch Bekämpfung ihrer Ursachen: Belehrung durch Presse und Schule, Ausbau der vom Alpenverein geschaffenen Organisation des Führerwesens, Anlage von Bergsteigen und Schutzhütten. Die Section verfehlt nicht, bezüglich dieser Vorkehrungen eine nachdrücklichere staatliche Unterstützung als bisher zu erbitten und daran zu erinnern, daß die am 21. August d. J. erfolgte Verunglückung des Banterjobnes Schreier durch Ertrinken auf dem Hochföhring sicherlich nicht erfolgt wäre, wenn die Errichtung eines dafelbst seit 1883 vom Alpenverein projectirten Schutzhäuses nicht durch die aus Rücksicht für die Blühbacher Jagd-Gesellschaft erfolgte ministerielle Verweigerung des nöthigen Grundes unmöglich gemacht worden wäre. Die Frage, ob ungelübten Touristen die Besteigung gefährlicher Berge ohne

**Deutsches Reich.**

\* Karlsruhe, 18. Novbr. Dem Vernehmen nach steht die Errichtung einer Cabettenanstalt an hiesiger Pflanz in Aussicht. Dem Reichstage werden die entstehenden Vorlagen schon in der bevorstehenden Tagung zugehen.

\* Berlin, 18. Nov. Prinz Heinrich von Preußen wird einem Wunsch seiner Eltern entsprechend schon morgen nach San Remo reisen.

**Frankreich.**

\* Paris, 18. Nov. Der „Temps“ meldet, daß der italienische Ministerpräsident Crispi brieflich in sehr freundschaftlichen Ausdrücken den amtlichen Beitritt Italiens zum Suezkanalvertrag angemeldet habe.

**Amerika.**

\* New-York, 17. Nov. Der sozialdemokratische Agitator Johann Most ist infolge einer Rede, die er am letzten Samstag gehalten, heute unter der Anklage verhaftet worden, sich einer aufrührerischen Sprache bedient zu haben. Most bezeichnete den über seine Rede erstatteten Bericht als falsch, die Behörden handelten jedoch auf Grund des Berichts zweier Polizeibeamten, welche der Versammlung beigewohnt und Aufzeichnungen gemacht hatten.

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 19. Novbr. 1887.

**I. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 17. November 1887.** Statutgemäß ist die Amtsdauer der Herren Heinrich Bantisch, Hermann Dyckerhoff, Friedrich Rieper, Andreas Roth und Moriz Strauß als Mitglieder der Sparcassen-Commission umlaufen; dieselben wurden in heutiger Sitzung auf eine weitere sechsjährige Amtsdauer bekräftigt und soll denselben zugleich der Dank für ihre seitdem dem Institute der Sparcasse geleisteten Dienste ausgesprochen werden.

Ferner wurde zur Ergänzung der Commission für die Abfuhranstalt Herr Emil Engelhard zum Mitgliede derselben ernannt.

In Folge eines Angebotes auf den städtischen Bauplatz Q 7 Nr. 15 soll dieser Platz zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben werden.

Das Groß-Bezirksamt übersendet den Planentwurf hinsichtlich der Planlegung der Redarärten mit der Veranlassung, nimmere nach Art. 2 des Ortsstatutes behufs Feststellung des Straßenplanes zu verfahren; die Akten gehen zu diesem Behufe zunächst an die Baucommission zur weiteren Vorbereitung des Nöthigen.

Die Pumpstation des Wasserwerks im Käserthaler Walde soll eine hölzerne Einfriedigung erhalten und wird die Bauleitung im Benehmen mit der technischen Subcommission das weiter Erforderliche veranlassen.

In Betreff der Verlegung des Viehmarktes bezw. der Anlage eines größeren Vieh- und Schlachtbofes legt das Stadtbauamt ein bezügliches Project vor. Herr Oberbürgermeister Röll gibt hierauf eine Uebersicht darüber, was seither in dieser Angelegenheit geschehen und wird nach einiger Discussion, in welcher auch der Gedanke der Beibehaltung des gegenwärtigen Schlachtbofes und bezw. vorerst der Schaffung eines weiteren Provisoriums Ausdruck verliehen wurde, eine Specialcommission zur vorbereitenden Behandlung der Sach- und Antragstellung ernannt; die Mitglieder dieser Commission sind die Herren Stadträthe Hartmann, Bopp, Groß und Rittmüller, sowie die Herren Bezirksärzte Fuchs und Stadtbauamtsmeister Ritter.

Die unterm 10. d. M. wegen Fortführung der Pferdebahn durch die Schwelinger Vorstadt niedergesetzte Commission stellt in heutiger Sitzung den Antrag, den Unternehmer der Pferdebahn aufzufordern, die fragliche Linie bis zum Redarauer Uebergang herzustellen und vertragsmäßig innerhalb 6 Monaten in Betrieb zu nehmen; der Stadtrath beschließt, diesem Antrag zu entsprechen.

Nachdem der Kanal in der Dalbergstraße hergestellt, soll in Hinblick auf § 18 der städtischen Bauordnung, wonach alle Wasserabläufe — sei es Regenwasser, Dausablauf- oder gewerbliches Abwasser — in denjenigen Straßen oder öffentlichen Plätzen, welche mit städtischen Abzugsanlagen versehen sind, nicht in die Straßennuten geleitet werden dürfen, sondern auf Kosten der betreffenden Hauseigentümer mittelst Seitenkanälen in den Hauptkanal einzuleiten sind an Hr. Bezirksamt das Gerüden gerichtet werden die Anzeigen an die Dalbergstraße aufzufordern, hiernach ihre Kanalisationen herzustellen.

Die Lieferung eiserner Träger für das Schulhaus U 2 wurde den Firmen Josef Köther u. Co. und Weil u. Reinhardt je hälftig zu deren niedrigen Angeboten vergeben.

Führen durch administrative Verordnungen zu verwehren sei, verneint das Gutachten. Es gebe weder einen Nachlass für die Gefährlichkeit oder Ungefährlichkeit der Berge, noch einen solchen für die Geübtheit oder Ungefährtheit der Touristen. Die Ueberwachung würde einen ungeheuren, höchst kostspieligen Apparat erfordern, ohne zu dem gewünschten Ziele zu führen. Man werde durch solche Maßregeln höchstens den Fremdenverkehr im Lande vermindern.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
Freitag, den 18. November 1887.

**Ein rettender Engel.**  
Schauspiel in 1 Aufzuge von A. Ch. Edgren Bessler.

**Ein Ruf.**  
Fauberei in 1 Aufzuge von Max Bernstein.

**Der zündende Funke.**  
Mittelspiel in 1 Akt von Eduard Pailleron.

Drei kleine Einakter, von denen nur der erste zwar „Ein rettender Engel“ heißt, in welchen allen aber rettende Engel ihr segensreiches Wesen treiben, hatten gestern mit Erfolg für die Unterhaltung des Abends zu sorgen. Der „rettende Engel“, den Edgren Bessler auf die Erde verjagt und Christinen verdrängt hat, besitzt wenigstens den Vorzug, original zu sein. Man wirft einen Blick hinter die Coulissen eines Hausballes und sieht nicht bloß das innerste Seelenleben eines verliebten jungen Mädchens, sondern auch die Nachtseite eines auf dem improvisirten Ruhebett sich niederlegenden Bodschies. Der Rittmeister von Vagerschild, welcher die preussische Husarenuniform trägt, von dessen Schlechtigkeit Jedermann und er selbst nicht zum Winden überzeugt ist, so daß er jedem Mädchen erzählt, daß nur es sein „rettender Engel“ sein könne, würde in Deutschland wohl nicht sehr lange des Königs Rod tragen dürfen. Neben starken Frivolitäten werden auch Töne süßlicher Frömmelkeit in dem Stücke angeklungen: Der Bodschies Gurli u. B. erzählt uns, daß er nicht confirmirt sei, und dieser höchst überflüssige Ceremonie sich nur aus Rücksicht auf die Mutter unterziehe; die Gebeschäftigte Schwester aber stüdtet zu einem Kanul des

Das Stadtbauamt legt Planklagen betreffs des Umbaus des Melkwaagegebäudes zu einer Gewerbeschule bezw. über Erbauung eines besonderen Gewerbeschulgebäudes außerhalb des Ringdammes vor, welche zunächst einer Commission zur Prüfung und Antragstellung überwiesen werden sollen.

Ereidigung verschiedener Privatgesuche.  
Für Besorgung der Geschäfte auf der Compostfabrik soll ein Aufseher ernannt und die Stelle zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben werden.

An den Bindenbäumen auf dem Redarbaum längs des neuen Stadttheils jenseits des Redars wurden Beschädigungen verübt und wird beschloss, gegen den bekannten Luder Strafantrag zu stellen.

\* **Nationalliberale Partei.** Dieselbe hält heute, Samstag Abends 8 Uhr eine Versammlung in Käfertal in der Wirthschaft „Zum Blug“ ab. Abfahrt mit der Straßenbahn, jenseits des Redars, Punkt 7 Uhr. Besondere Einladungen ergehen nicht.

\* **Billige Beethoven-Ausgabe.** Die Hofmusikalienhandlung von R. Ferd. Hefel in Mannheim hat die in ihrem Verlage erscheinende rühmlichst bekannte Taschenpartitur-Ausgabe klassischer Kammermusikwerke (Haydn, Mozart, Beethoven) in 15 Bänden im Preise so bedeutend herabgesetzt, daß z. B. sämtliche Beethoven'sche Violin-Quartette jetzt nur 9 kosten. Möge dadurch bei der großen Beliebtheit der handlichen Ausgabe die Verbreitung in immer weitere Kreise bringen. Preisverzeichnisse sind durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen.

\* **Repertoire des Groß. Hof- und National-Theaters Mannheim vom 20. bis 28. Nov.** Sonntag, den 20.: (A) Zum 1. Male: „Murrillo“. Montag, den 21.: (A) s. s. p. (B) Erstes Gastspiel der Münchener. Zum 1. Male: „Im Austrag über!". Dienstag, den 22.: (A) s. s. p. (B) Zweites Gastspiel der Münchener. Der Brozschhansl. Mittwoch, den 23.: (A) s. s. p. (B) 3. Gastspiel der Münchener. Zum 1. Male: „Die Fiedlerwurz". Donnerstag, den 24.: (A) s. s. p. (A) Viertes Gastspiel der Münchener. Zum 1. Male: „Am Wetterstein“. Freitag, den 25.: (A) s. s. p. (B) Fünftes Gastspiel der Münchener. Wiederholung. Sonntag, den 27.: (B) „Die Stimme von Vortici“. Montag, den 28.: (B) „Carmen“. Carmen Frau Wihlenheim als Gast.

\* **Der Kirchenchor der Lutherische** wird aus Anlaß des Buß- und Bettages morgen Sonntag während des Vormittag-Gottesdienstes folgende Chöre zum Vortrag bringen: a) „Wir in Erbarmung wiederfahren“, 1819. b) „So bete an die Macht der Liebe“ von Demetr. Portmann's, 1825.

\* **Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.** Im kleinen Casino-Saale hielt gestern Herr Dillinger aus Wien einen in technischer Beziehung äußerst wichtigen und lehrreichen Vortrag über: „Verschlüsse aus alter und neuer Zeit“ mit Ausstellung einer Sammlung von Schlössern und Schlüsseln aus allen Zeitperioden. In seiner freudigen Rede schilderte er die ursprüngliche Verschlussart mit hölzernem Niegel, die allmähliche Verbesserung durch Zuhneisen, den Uebergang zum Röhrenschloß, dann von der Renaissancezeit an den Uebergang des hölzernen Schloßes zum metallenen, die allmählichen Verfeinerungen dieser Metallverschlüsse und in neuerer Zeit die Einführung des Zylinder-Schloßes. Sämmtliche anwesenden Zuhörer waren äußerst befreit über den Inhalt dieses ebenso lehrreichen als interessanten, einständigen Vortrages.

\* **Maderport.** Der „Wassersport“ veröffentlicht in seiner neuesten Nummer folgende Korrespondenz aus Mannheim: „Nachdem der von unserem Großherzog gestiftete Reiterstipendiatenpreis vom Rhein endgültig von der Frankfurter „Germania“ gewonnen wurde, und Mannheim bei der Auslosung der Verbandspreise keinen Treffer gemacht hat, wird es wohl unabweisbare Pflicht des Regattaverbands sein, einen neuen „großen“ Preis für unsere Regatta zu stiften. Möge das Komitee die gemachten Erfahrungen derherigen und dafür Sorge tragen, daß wir einen Preis erhalten, der, aus Mannheimer Mitteln gestiftet, an unserem Plage auch ständig zu verteidigen ist, und möge es sich nicht durch den Namen des Preises bestimmen lassen, sein gutes Recht aus der Hand zu geben, denn der Wert eines Preises wird doch nur dadurch bestimmt, von welcher Art die Gegner sind, die um denselben harten, und dies werden bei unserer unparteiischen Regattawasser stets die Besten sein; möge das Komitee in seinen Auszeichnungen stets den Grundzug aufrecht erhalten, die besten Kräfte herbeizuziehen. Deshalb: Fort mit den Vollenbooten, fort mit dem Dreipunkt!“

\* **A Bierheim, 19. Nov.** Sonntag, den 20. November findet hier die Nachtrichweiche mit Tanz und Volksfest statt.

\* **Waldmischelbach, 18. Nov.** Dem Kaufmann G. Holtz nach, wurden seit einiger Zeit eine Reihe werthvoller Gegenstände aus seinem Laden entwendet. Ein Zufall wollte es, daß die Diebin entdeckt wurde. Bei derselben vorgenommenen Hausdurchsuchung förderten ungeliebte Dinge zu Tage. — Das benachbarte Siebelsbrunn wurde am Dienstag in nicht geringe Aufregung versetzt. Eine Begüterte kam in der Stein'schen Wirthschaft in Streit, wobei

Wibel und löst sich dieses von der Mutter vorlesen, um die Bunde zu heilen, welche die erste Balltische für den schlechten Hauptmann ihrem Verzeihen geschlossen. „Beh in ein Klotz Oppeita!“ sagt Hamlet. Die Aufführung ist als eine recht lobenswerthe zu bezeichnen; neben dem Ehepaare Rodius zeichnete sich Fräulein Drabowska aus, die uns in solchen kleinen dramatischen Rollen besser behagt, als in denjenigen etwas ernst und sentimental angehauchter junger Damen. Die einzige Enttäuschung, daß sich der biedere Professor Dr. Romberg in Max Bernstein's allerliebster Fauberei „Ein Ruf“ gerade in diese Epoche verlegt, muß in der sehr hochgradigen Kurzsichtigkeit dieses sehr gelehrten Herrn gesucht und gefunden werden. Etwas klarer ist schon die etwas blöthliche Reizung, welche den weltmüden, etwas sehr blaßten Grafen Stein, den übrigens Herr Wasserman recht hübsch und namentlich am Schluß mit einer in ihm bisher ungewohnten Leidenschaftlichkeit gepielt hat, für die berühmte u. schöne Schauspielerin Ida Thurn erlöst; nur sollte Fräulein Wotjatsch den verheißenenartigen Gefühlen, welche sie im Laufe des Stückes rasch wechselnd beherrschen, nicht durch ein unschönes Verziehen der Lippen den vassenden Ausdruck verleihen wollen. Die Aufnahme des überaus geistreich geschriebenen, an Handlung reichen, in der Charakterzeichnung gelungenen Stückes ist Dank der wackeren Darstellung durch die Herren Rodius, welcher den Professor vor Uebertreibungen zu schüßen wußte, und Wasserman sowie Fräulein Wotjatsch eine mehr als freundliche gewesen. — Pailleron's „zündender Funke“ hat auch gestern wieder gesüßelt; Dank der ganz vortrefflichen Antoinette, welche Frau Rodius mit jugendlichem Uebermuth, herzagewinnender Ausgefallenheit und fortwährendem Humor trefflich auszuspielen verstanden hat. Aber auch die junge Generalwittve und der heirathslustige Capitaine sind von Fräulein Wotjatsch und Herrn Wasserman mit so viel Liebenswürdigkeit gespielt worden ist, daß der reiche ihnen zu Theil gewordene Beifall als der richtige Ausdruck des Dankes für einen vergnügten Abend gelten mag. Der Hund, welcher im letzten Stückchen hinter der Scene zu singen hatte, muß aber ein sonderbarer Deltiger gewesen sein.



Frankfurter Bank 3 1/2  
Reichsbank 3 1/2

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 18. November 1887.

Präm.-Erklärung 28. Nov.  
Ultimo 30. Nov.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Anleihen-Locals. Includes prices and exchange rates.

Bekanntmachung.

No. 64.800. Wir geben im Nachstehenden die Tagesordnung zu der am Donnerstag, den 24. November, Vormittags 9 Uhr...

Mannheimer Aktienbrauerei.

Die diesjährige 25. Ordentliche Generalversammlung findet Mittwoch, den 23. November, Nachmittags 3 Uhr in der Winterhalle des 'Großen Rayerhof' statt.

Hamburger Fischhandlung.

Inhaber: Wilh. Vehmeyer, Mannheim, F 4, 8. (Filiale: 25. November Str. 6 G, 7, Heidelbergerstraße).

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich der verehrlichen Einwohnerschaft, sowie der Nachbarschaft die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen in G 9 Nr. 1 ein G 9, 1 Spezerei-Waaren-Geschäft G 9, 1 verbunden mit Verschleiß von Flaschenbier...

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am Mittwoch, den 18. d. Mis. auf dem Lindenhof Lit. Z 10 No. 11/b ein Cabinet zum Haarschneiden, Frisieren und Rasiren eröffnet habe.

Neue französ. Maronen

per Pfund 17 Pfennig, bei 25 " 16, bei 50 " 14. Neue türk. Zwetschgen à 20, 25 u. 30 Pfg. pr. Pfd. Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Ohnenmaul-Salat

der schmeckt Delikat, jeden Tag frisch R 6, 19 im Laden. Für Wirthe u. Wiederverkäufer Rabatt.

Gänselebern

werden fortwährend gefasst und mit den höchsten Preisen bezahlt 15146 Albert Imhoff, Dofticeant, S 1 No. 2 u. 3.

Sulz-Salat

per Pfd. 30 Pfg. R 6, 19, im Laden. Schöne Gänselebern fauft F. Mayer, N 2, 5.

Bohrmaschinen, Beigmaschinen, Staudmaschinen, Drehbänke,

sowie alle sonstige Gewerblüche Maschinen liefert zu Original-Fabrikpreisen. Julius Weil, C 1, 13, Mannheim.

Meister gesucht.

Offerten und Gehaltsansprüche sub V. M. 1701 an Haasenstien & Vogler in Frankfurt a. M. 15781

3000 Lit.

f. Flaschen-Moselwein ganz oder getheilt abzugeben. Offerten unter Nr. AB 15516 an die Exp. des Bl. 15598

Wildenten, Fasanen, Feldhühner

Waldhasen, Rehe etc. Theodor Straube, N 3, 1 15798

Winter-Rheinsalm, Austern, Hummer, Seezungen, Turbot, Kabljan etc.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann' 15795

Rieler Spalten, Rieler Bäcklinge, Lachsforellen, Matrelen

Ia. Astrachan-Caviar, Ia. Elb-Caviar empfehl Ernst Dangmann, N 3, 1

Schellfische

(garantirt ächte Waare), Seezungen, Winter-Rheinsalm, Maronen, ächte italien. und Tapanoff-Maccaroni.

feinste Suppenzubereitungen (Bermittler) extrafeines Florentiner Olivenöl in 1/2 u. 1/4 Flaschen conservirte Gemüse, junge Erbsen in 1/2 u. 1/4 Dosen, junge Bohnen, Schnittbohnen, Salz- und Essiggurken, Oliven, Capern, Orangen, Citronen, Tafelbeeren, Tafelrosinen, Datteln 15793

J. H. Kern, C 2, 11.

Süße Moniekenamer Bratbükinge Caviar

Neue Datteln, Tafelbeeren, Tafelrosinen, Tafelmandeln, Nord-Planken, Brinellen, türk. Zwetschen, ital. Maronen, Mandarinen, Orangen, Jacob Uhl, M 2, 9.

Achter Feigen-Kaffee

offen, nicht in Vacuet, wieder eingetroffen und empfehle ich jeder gebildeten Hausfrau als besten u. billigsten Kaffeezusatz. 15791

Jakob Hess, O 2, 13.

gegenüber der Conco-Bierstraße. Hausglosser gesucht. 15786 N 3, 17.

J 1, 11b

3. Et. bessere Schlafz. u. Vermischten. 15799 kleine Wohnung zu vermieten. 15798

2. Etage u. 2. Etage zu vermieten. 15797

Zur Berathung bezw. Beschlußfassung sowohl an den hohen Bundesrath wie an den Reichstag zu richtender Schritte gegen die bekannten Beschlüsse des deutschen Landwirtschaftsrathes in der Frage der Getreidezölle u. s. w. werden die Herren Vertreter der Mühlenindustrie, des Getreidehandels, der Schifffahrt und der Transportversicherung auf

Montag, den 21. November l. J., Vormittags präcis 1/12 Uhr nach Mannheim in das Lokal der Gesellschaft Viederkranz E 5 No. 4, 1 Stiege hoch ergebenst eingeladen. Der Vorstand des badischen Müller-Verbandes: Jos. Werner. Der Vorstand der Mannheimer Gärte: E. Hirsch. Der Vorstand des pfälzischen Müller-Verbandes: C. Knöckel.

Auf! Auf! und nichts als Auf! Ihr Kameraden! Veteranen! zum „Neuen“ per Schoppen 30 Pfg. beim Wilhelm Leutschuh in der Oggersheimerstraße. Auf! Auf! und nichts als Auf!

„Arion“ Mannheim. (Hermann'scher Männerchor.) Samstag, 19. Nov., Abends halb 9 Uhr Gesamtprobe 15736. „Märchenlied“ von J. A. van Eylen. Verein für Klaff. Kirchenmusik. Montag Abend 15775. Hauptprobe. Viederhalle. Wiederbeginn unserer regelmäßigen Sonntags-Unterhaltungen im Lokale Eichbaum 2. Stod. Sonntag, 20. ds. Mts. Abends 5 Uhr Bier-Probe. 15786. Der Vorstand.

Frühschoppen im rothen Schaaf, bei S. Bender. Mannheimer Bräuhaus Q 1, 9. Heute Q 1, 9. wird geschlachtet. 15787. Gottlieb Diehm. Stadt München G 5, 10. Fortwährend Anstich von Prima Bier (Löwenkeller Bräu). 15788. Johann Fischer, früherer Wirth zur „Rosenu.“ Rübennmühlen beste Sorte zu 25 Mt. Säffelmaschinen von 45 Mt. an empfiehlt bestens Julius Weil, C 1, 13, Mannheim. 15788. Ein großes gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen. C 2, 13, 1 Et. hoch. 15761. H 7, 2 eine Schlafstelle zu vermieten. 15768. F 5, 19 4. Stod. Schlafstelle zu vermieten. 15770. G 5, 5 3. St. Seitenb., Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubehör. 1. Dezember zu vermieten. 15769. H 6, 5 Kost und Logis. 15768. P 2, 1 ein möbl. Zim. (Nachtst. Paradenplatz) bis 1. Dezbr. zu vermieten. Preis 12 Mt. 15760. Ein Hund zum Stellen tagelänger sucht. Näheres im Verlag. 15762.

Zugelaufen schwarzer Jagdhund mit weißer Fleck Brust. Mithungen gegen Einlieferungsbüße H 7, 30. 15789.

Ludwigshafen. Pfälzer Hof (J. Roth). Kassenstraße. Sonntag, den 20. November. Oeffentlicher Festball mit gutbesetzter Tanzmusik (Capelle Metzger). Anfang Nachmittags 3 Uhr. Francoise 7 u. 9 Uhr.

B 5, 7. Weinstube zur Wolfsschlucht B 5, 7. Samstag, den 19. ds. Mts. Schlachtfest. Morgens Wellfleisch und Sauerkraut. 15688. Abends Würstchen und handgemachte Würste, Schweinepfeffer etc. Zugleich wird je 1 Maß Original-Wein per 1/2 Liter à 20, 25, 30 vorzüglichster Qualität in Haus genommen, wozu freundlich einladet B 5, 7. Emil Schilling, B 5, 7.

Alldutsche Bierhalle Samstag Abend Concert der Gebrüder Raubengauer aus Stuttgart. Anfang 7 Uhr. 15792.

Hotel Richard (Becker), Bahnhof. Heute Sonntag, den 20. Nov. Grosses humoristisches Concert ausgeführt von dem beliebten Salon-Humoristen Herrn Bauer. Programm geistig und decent. 15789. Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Die Direction.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung. Joseph Braun, G 2, 13. Maler- und Linder-Geschäft. G 2, 13. Die Verlegung meiner Wohnung & Geschäftslokalitäten von F 4, 6 nach meinem eigenen Hause. 15761.

G 2, 13. Maler- und Linder-Geschäft. G 2, 13. Mannheim, im November 1887.

Ausverkauf. Wegen Umbau meines Ladens am 1. Februar halte von heute an einen großen Ausverkauf meines fertigen Herrenkleider-Magazin aller Art, Hemden, Blousen, Holz- und Handkoffer, Reisetaschen, Unterhosen, Jacken, gestricke wollene Schalen, wollene Unterjacken, Pferde-Teppiche, eine große Partie neue Zug- und Rohrstiefel und noch viele andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 15759. S. Weilmann, F 3 No. 2 & 3, der Synagoge gegenüber. 15764.

Casino-Saal. Sonntag, den 27. November, Vorm. 11 Uhr Klavier-Matinée von Sophie Menter K. K. Hof-Kammervirtuosin. Billeterkauf in der Hofmusikalienhandlung von R. Ferd. Gessel. Sperrtag M. 3. Nichtreservirter Platz M. 2. Stehplatz M. 1.50. Kaufmännischer Verein. Dienstag, 22. November 1887, Abends 8 Uhr im Theater-Saale VORTRAG des Herrn Prof. J. G. Vogt aus Leipzig, über: „Schilderungen aus China und die Bedeutung Chinas für den deutschen Handel und die deutsche Schifffahrt.“ Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mt. 12.— für sämtliche Vorträge, Tageskarten à Mt. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung R. Ferd. Gessel, in den Musikalienhandlungen A. Donnerer, A. Pasdenkratzel, Th. Schler und im Zeitungslokal hier, sowie in A. Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 15741. Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht. Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der verehrlichen Mitglieder, daß unsere zweite dieswinterliche Vereins-Versammlung am Mittwoch, den 23. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Badner Hofes“ dahier stattfindet. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Vortrag des Herrn Dr. v. Hanstein, Landwirtschaftslehrer in Mühlheim, über „Fütterung und Pflege des Geflügels.“ 2. Vereins-Angelegenheiten. 3. Große Gratis-Verloosung von Kanarienvögeln und Geflügel verschiedener Art etc. an die anwesenden Mitglieder. Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein Mannheim, den 16. November 1887. Der Vorstand. 15661.

Liederhalle. Samstag, 19. November d. J., Abends 8 Uhr Musikal. Aufführung mit Tanz in den Sälen des Badner Hofes. Näheres durch Programm. 14679. Der Vorstand.

Arion Mannheim. (Hermann'scher Männerchor.) Samstag, den 17. Dezember 1887 CONCERT im Saale des Großherzogl. Hoftheaters. 15698. Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club. Samstag, den 3. Dezember 1887, Abends 8 Uhr Zur Feier unseres XIV. Stiftungsfestes Musikal. Abendunterhaltung mit Tanz in den Sälen des Badner Hofes, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen freundlichst einladen. Der Vorstand. 15454. Karten für Einzuleitende können an unseren Vereinsabenden im Lokal in Empfang genommen werden. Schluß der Karten-Ausgabe: Freitag, den 25. November d. J.

Gesang-Verein Eintracht. Samstag, den 19. November d. J., Abends 8 Uhr Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz in den Sälen des Ballhauses wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. 14978. Der Vorstand. NB. Karten hierzu können für Einzuleitende jeweils Montags und Donnerstags im Lokal Rheinshafen C 7, 21 in Empfang genommen werden.

Mannheimer Athleten-Club Schwefinger-Vorstadt. Zur Feier unseres 1. Stiftungsfestes Sonntag, den 20. November 1887, Nachmittags 3 Uhr im großen Saale der „Kaiserhütte“ Vorstellung mit darauffolgendem BALL unter Mitwirkung der neuen Mannheimer Stadt-Capelle (C. Metzger) Einführungen sind unbeschränkt. 15747. Der Vorstand.

B 6, 12. Zur Alpenrose. B. 6, 12. Samstag, den 19. November Anstich von hochfeinem Bayer. Lagerbier von der Bierbrauerei-Gesellschaft (vormals D. Schwarz, Speyer), wozu freundlichst einladet C. Metzger. 15764.

**Zahn-Atelier**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.  
Frau Elise Stöcker,  
Breitestraße N 1 Nr. 5, 2. Stod.  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden. Arme finden Berücksichtigung.  
18913

**Fachschule.**  
Den geehrten Damen Mannheims und Umgegend erlaube ich mir die gefällige Erlaubnis zu machen, daß am 5. Dezember ein neuer Course im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinderkleider etc. beginnen wird.  
12319  
Anmeldungen werden stets entgegen genommen.  
Richtungsbüro  
Dr. Kleinbed,  
vormals Frau E. Kimmels,  
N 2, 11, 2. Stod.

**Filzschuhe & Filztiefel**  
in größter Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.  
Sigm. Kander  
Redarstraße, 8 1, 9.

**Das Neueste**  
in deutschen, englischen u. franz.  
**Odeur's**  
Zimmer-Parfumes zum Räuchern und Zerstäuben,  
Toiletten-Gegenstände aller Art,  
13365  
Fürsten, Kämme & Coiffure-Modelle Schwämme & Zufah.  
E. Schröder, D 2, 14.

**P 4, 8 J. Baumann P 4, 8.**  
Empfehle meine selbstgemachten Herren-, Damen- & Kinderstiefel in nur guter Waare zu äußerst billigen Preisen. Großer Lager in  
15212  
Filzschuhen & Stiefeln.

**Unterricht**  
für Herren und Damen.  
Buchführung, einf., doppelt, amicit.  
10811  
Rechnen, kaufm., u. s. w.  
Handelslehrer Ohngemach,  
M 4, 10.

Bilder, Spiegel und Photo graphien werden fortwährend solid und billig eingerahmt bei  
13207  
H. Appel, Glasermaler, H 4, 7.  
Glaserer, Bilder- u. Spiegel-einrahmungs-Geschäft, G 3, 14  
13853  
Glaserer Ebert.

**Schutz gegen Kälte.**  
Ledermanschetten mit Wollfutter.  
Boat 1 Markt.  
15606  
Leonh. Weber, Sattler, E 3, 8.

**H 2, 8. H 2, 8.**  
**Jean Rost, Buchbinder**  
empfiehlt sich in Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.  
15011

Damen- und Knabenkleider werden schön und billig angefertigt bei  
14903  
Frau Sauer, Q 4, 23.

**Brennholz,**  
fein gehakt, eichens, bei  
J. B. Sperling,  
Redarstraße.  
14521

**Zohrtäse**  
per 100 St. 1 R. 20 Pf. frei auf Haus.  
15528  
G 4, 6.

**Bureau und Wohnung**  
des Unterzeichneten befinden sich nunmehr  
**Litera B 5, 3**  
nächst der Jesuitenkirche.  
Mannheim im Oktober 1887.  
143851  
**Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.**

**Deutsche Union-Bank**  
in Mannheim.  
Wir vermitteln den  
**An- und Verkauf von Werthpapieren,**  
sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen zu billigen Bedingungen und übernehmen die  
**Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren,**  
indem wir die  
**Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,**  
sowie die Controlle über Verloosungen besorgen.  
Wir eröffnen auch  
**provisionsfreie Check-Rechnungen**  
und verginsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwerthes. Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den hierauf bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.  
Die Bekanntgabe der näheren Bedingungen, sowie Ertheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwillig.  
Mannheim, April 1887.  
13914

**HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**  
Directe Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag,  
von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage,  
von **Hamburg nach Westindien** monatlich 3 mal,  
von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgereicherter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen  
Walther & v. Redow in Mannheim.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Post- und Schnelldampfer  
von **BREMEN** nach  
**Newyork** | **Baltimore**  
**Brasilien** | **La Plata**  
**Ostasien** | **Australien**  
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage  
Die Direction  
des Norddeutschen Lloyd,  
oder deren General-Agent  
**Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**  
7088

**Zu den beliebtesten Weihnachts-Geschenken**  
gehören  
**Richters Auler-Steinbaukasten,**  
welche zum Preise von 1 M. an vorräthig sind. Bestellungen werden recht frühzeitig erbeten und sollte man ganz besonders nicht mit der Bestellung v. Ergänzungsteinkaufstücken zögern, da diese oftmals erst bestellt werden müssen. Der nebenstehende Bau ist mit einem Auler-Steinbaukasten ausgeführt.  
Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in sonstigen  
**Spielewaaren**  
und mache noch besonders aufmerksam auf Pferde zum Fahren und zum Reiten, Schantel Pferde, Pferde- ställe, Kanonen, Festungen, Soldaten u. dergl.; ebenso empfehle mein großes Lager in Puppen, Puppenstuden, Küchen, Verkaufsläden u. s. w. Billigste und aufmerksamste Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch  
**P 1, 1. C. Garbrecht's Nachf. P 1, 1.**  
Spielewaaren en gros & en detail.  
15739

**GOLDENE MEDAILLE. OBERRHEINISCHE GEWERBE AUSSTLLG. 1887**  
**CHOCOLADE**  
**Badenia**  
**CACAO**  
Chocoladefabrik Badenia, Freiburg i. B.

**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
Philadelphia  
Schnelle Schiffe, gute Verpflegung, billige Preise.  
Kaufort: Mannheim  
von der Bede & Markt in Antwerpen.  
Conrad Herold in Mannheim.  
Dür & Müller „  
Gebr. Dieckfeld „  
Rich. Wicking „  
Gundlach & Bärenklau „

**Wasserdichte Wagendecken**  
**Wasserdichte Pferdedecken**  
aus imprägn. Segeltuch liefert in solider Waare zu billigen Preisen die Deckenfabrik  
136731  
**S. Oppenheimer,**  
Mannheim, E 3, 1.  
Nasser umsonst und franco. Sattler- und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Q 1, 10. Q 1, 10.**  
**Joseph Brunn**  
**Seifenfabrik**  
empfiehlt zu jeweils billigsten Preisen:  
**ausgetrocknet u. vorge- wogene Ia. weiße u. gelbe Kernseife,**  
**Garyseife, Putzseifen, Teigseife, Bleichsoda, Schmierseife.**  
Ferner  
**Alle Sorten feine medicinische Seife,**  
**Stearinkerzen in allen Qualitäten u. Packungen, altdeutsche Decorationskerzen,**  
**Paraffinkerzen, Kellerkerzen,**  
**Wachs, gelb u. weiß, Stärke, beste Marken**  
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.  
12442

**Umzüge**  
aller Art mit oder ohne Verbe sowie Möbelverpackung werden zu jeder Zeit nach billigster Berechnung unter Garantie angenommen.  
11940  
F. Dölzer, Q 4, 8/9.

**Maschinen-Reparaturen**  
aller Art werden rasch und billig angefertigt.  
15010  
F. Ros, H 2, 8.

**Serrenkleider** werden gereinigt und ausgebessert.  
14758  
Q 3, 9, 4. Stod.

**Eine gep. Kranken- und Wochenbettplegerin** empfiehlt sich bestens S 4, 15, part.  
13366

**Maschinen-Reparaturen** jeder Art, sowie Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt bei  
Eina Kullmann,  
D 1, 7/8, Preisverladen.  
10519

**Hüglarin** eine geübte, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Röh. G 5, 11, 3. St. 15197

Zum Räder wird angenommen in und außer dem Hause.  
13723  
E 4, 10, 3 Treppen hoch.

Eine geübte Hüglarin nimmt noch Kunden an.  
14775  
Näheres N 3, 17, Hb. rechts 2. St.

**Damen-Kauf** billig, discret, freunds. Zimmer bei Frau Krieg, Hebamme, Kriegerische Gasse i. Frankfurt a. M.  
14590

Ein Kind in gute Pflege gesucht zu Leise ohne Kinder.  
15113  
Näheres im Verlag.

**Pfänder**  
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhaus besorgt.  
13487  
Sa. Fischlein L 4, 17.

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhaus besorgt.  
1195  
G 6, 6, Baden.

**Pfänder**  
werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit.  
14543  
R 3, 9, part.

**Bahnhofrestauration Feudenheim.**  
Bringe meine gut gehaltenen Weine in empfehlende Erinnerung. Als ganz besonders preiswerthe Flaschen von vorzüglichem Geschmack empfehle:  
11013  
1884er Gimmeldinger A 25 Pf.  
1885er Rönigsbacher Traminer A 30 Pf. per Glas 0,2 St.  
H. Wank.

**Restauration zum Waldhorn**  
ZP 1, 25.  
Empfehle hiermit von heute ab einen guten Mittags- und Abendtisch im Abonnement 40 Pfg. Restauration zu jeder Tageszeit.  
1548  
Bringe gleichzeitig meine sehr schöne Lokale bei ausgezeichnetem Stoff in empfehlende Erinnerung.  
Richtungsbüro  
**J. Fasel.**

**Wein-Verkauf**  
von  
**A. Lenz, R 4, 10.**  
**Weisswein**  
per Flasche 36, 45, 50, 60, 85 Pfg. Nr. 1.— und höher. 14533  
**Rothwein**  
per Flasche 75, 90 Pfg. Nr. 1.—, 1.20, 1.50 und höher.

**Wein.**  
Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden Weißwein v. 45 Pf. bis R. 4) per Rothwein v. 75 Pf. bis R. 5) Flasche. Ferner Malaga Mariala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherris, deutschen und französischen Champagner, sowie feinste Buntschiffen und Bliqueur erhalt. Marken.  
13921  
**Jacob Platz,**  
Q 2, 4 1/2, Weinhandlung, Q 2, 4 1/2.

**Flaschenbier-Depot**  
„Silberner Kopf“, F 2, 10.  
Empfehle mein altbayer. Export Lagerbier in Flaschen.  
1/2 Flasche 25 Pfg., 1/3 Flasche 18 Pfg.  
Bestellungen werden frei in's Haus geliefert.  
14344  
Richtungsbüro  
M. Bertschold.

**Stockfische, Aitlinga** sowie Laverdan rein und gut gewaschen.  
14899  
F. Gippert, T 2, 23.

**Maronen**  
per Pfd. 16 Pfg. F 7, 37.  
15110

Garantirt  
**Ästes Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschenwasser**  
empfiehlt  
9593  
**A. Westermann, R 6, 19.**

**Schöne frische Gänselebern**  
werden fortwährend gekauft und zu höchsten Preisen bezahlt von  
C 2, 19  
Louis Schneider, C 2, 19

**Brennspiritus**  
empfiehlt billigst  
15381  
**Joh. Schreiber,**  
Redarstr. und Filiale  
Schweiz, Vorstadt.  
18a.

**Pfälzer Kornbrod**  
4 Pfund 40 Pfg.  
2 Pfund 20 Pfg.  
18770  
E. Fechenbender S 4, 23.  
**Fettes Kuhfleisch 36 Pfg.**  
**Prima Schenfleisch 45 Pfg.**  
14702  
E. Meyer, Mehger, J 4, 12a

Mehrere Herren können noch Theil nehmen an gutem bürgerl. dem Mittags- und Abendtisch.  
D 6, 12, 2. Stod.

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kundchaft an in und außer dem Hause.  
1468  
M 5, 11, Hinterhaus, 3. Stod.

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegenheit in und ans dem Leihhaus besorgt  
1468  
E 5, 10/11 3. Stod.  
3 Thüre links. 7300

35, 40,000 Mark auf 1. Hypothek... zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht... Stellen finden

Zeichner... Unteragenten

Lebensversicherungsgesellschaft... Lichtige Reisende

J. Brunner... Küfergesuch

Lehrling-Gesuch... Miethgesuche

Zu miethen gesucht... Läden & Magazine

Der neue Laden... Zwei Läden

Magazin... Zu vermieten

B 5, 5... C 3, 4... C 4, 9a

C 4, 20... D 6, 7/8... D 6, 3

E 5, 5... E 5, 10/11... F 5, 14

G 7, 2a... G 7, 2a... G 7, 15

G 7, 27... G 8, 14... G 8, 16

G 8, 20a... G 9, 2... H 3, 21

H 4, 31... H 5, 5... J 1, 15

J 5, 5... J 7, 8... K 2, 4

L 6, 9... L 8, 6... L 14, 2a

N 3, 13a... N 6, 6... P 3, 9

P 6, 3... P 7, 14... Q 1, 10

Q 2, 8... S 2, 8... S 4, 8/9

T 1, 16... T 2, 3... T 4, 18/19

T 6, 1b... U 1, 9... U 2, 2

U 2, 2... U 6, 2... Z 2, 2

ZC 2, 13... ZD 2, 18... ZP 1, 10

F 4, 10... F 4, 14... F 4, 18

F 5, 8... F 6, 3... G 2, 3

G 3, 20... G 4, 3... G 7, 4

G 8, 5... G 8, 12... G 8, 22a

G 8, 23a... G 8, 24... H 4, 4

H 4, 6... H 5, 17... H 7, 12

J 3, 12... J 3, 22... G 6, 17

R 3, 4... R 3, 11... R 6, 6

S 2, 10... U 1, 15... U 2, 3

U 2, 3... ZC 1, 8... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

F 4, 10... F 4, 14... F 4, 18

F 5, 8... F 6, 3... G 2, 3

G 3, 20... G 4, 3... G 7, 4

G 8, 5... G 8, 12... G 8, 22a

G 8, 23a... G 8, 24... H 4, 4

H 4, 6... H 5, 17... H 7, 12

J 3, 12... J 3, 22... G 6, 17

R 3, 4... R 3, 11... R 6, 6

S 2, 10... U 1, 15... U 2, 3

U 2, 3... ZC 1, 8... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

Zu der Nähe des Speisemarktes ein... Ein möbliertes Zimmer

Zu einem jungen Mann wird noch... Zu erfragen D 4, 17, 2. Stock

Ein schön möbliertes Zimmer... Ein möbliertes Parterrezimmer

Schwefingerstraße Nr. 58 2. Stock... Ein möbliertes Zimmer

(Schlafstellen) B 5, 8... B 5, 13

E 5, 5... F 4, 18... G 3, 4

G 5, 4... G 7, 30... H 4, 23

H 6, 6... H 7, 12... J 3, 12

J 3, 22... G 6, 17... R 3, 4

R 3, 11... R 6, 6... S 2, 10

U 1, 15... U 2, 3... ZC 1, 8

ZC 1, 8... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

Zu der Nähe des Speisemarktes ein... Ein möbliertes Zimmer

Zu einem jungen Mann wird noch... Zu erfragen D 4, 17, 2. Stock

Ein schön möbliertes Zimmer... Ein möbliertes Parterrezimmer

Schwefingerstraße Nr. 58 2. Stock... Ein möbliertes Zimmer

(Schlafstellen) B 5, 8... B 5, 13

E 5, 5... F 4, 18... G 3, 4

G 5, 4... G 7, 30... H 4, 23

H 6, 6... H 7, 12... J 3, 12

J 3, 22... G 6, 17... R 3, 4

R 3, 11... R 6, 6... S 2, 10

U 1, 15... U 2, 3... ZC 1, 8

ZC 1, 8... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16

ZC 1, 16... ZC 1, 16... ZC 1, 16



# Sophie Link Damen-Mäntel-Confection



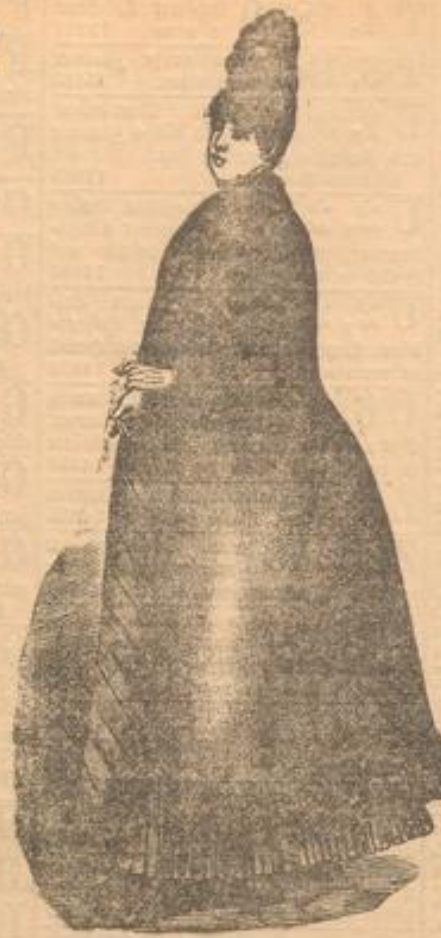
**Winter-Haveloc**  
in den neuesten Moden  
die  
größte Auswahl.

**Q 1, 1**  
Breite Straße.  
Zur  
Winter-Saison  
1887/88.

Wintermantel, Dolmanjacon.  
Von Rip, Ottoman, Dia-  
gonal, gestreiftem oder klei-  
genoptem Stoff mit ge-  
musterem Wollplüsch besetzt  
R. 15.— R. 20.— bis  
R. 25.—  
Wintermantel, Dolmanjacon.  
Von Rip, Ottoman oder  
Diagonal mit Pelz besetzt.  
R. 30.— R. 40.— bis  
R. 150.—  
Kragenmantel mit Paletot-  
Ärmeln.  
Von Doublestoff mit genu-  
stem Krümmen besetzt.  
R. 20.— bis R. 32.—  
Von Rip, Ottoman, Dia-  
gonal mit Pelz oder Federn  
besetzt  
R. 40.— R. 48.— bis  
R. 60.—

# Q 1, 1. Sophie Link

## Mädchen - Mäntel - Confection



**Rad-Mantel.**  
Von schwarzem Rip, Ottoman mit Kisa-  
Stopp  
futter . . . R. 20.— bis R. 60.—  
Von Rip, Cheviot, Fouls oder Dique mit Fe-  
derrummfutter . . . R. 35.— bis R. 100.—

**Q 1, 1**  
Breite Straße.  
Zur  
Winter-Saison  
1887/88.

Winter-Paletot.  
Von glattem Double oder  
Diagonal mit Plüsch besetzt  
zu R. 9.— R. 12.—  
R. 18.—  
Winter-Paletot,  
ganz anschließend.  
Von gestreiftem Diagonal mit  
Federbesatz  
R. 20.— bis R. 30.—  
Von Diagonal, Rip, Otto-  
man, oder anderem mo-  
dernem Stoff mit Pelz oder  
Federbesatz.  
R. 35.— R. 45.— bis  
R. 65.—  
Winter-Paletot ganz an-  
schließ. Von Plüsch (Sealäskin) mit  
und ohne Besatz  
R. 20.— bis R. 40.—  
Von gestreiftem Wollplüsch  
mit angewebtem Futter  
ohne Besatz und mit Federn  
R. 60.— R. 70.— bis  
R. 80.—



**Winter-Paletot.**  
Das größte Lager  
in  
Nouveautés und einfachem Genre.



**Tricot-Tailen.**  
In diesem außerst praktischen Artikel bin ich  
stets in der Lage, die neuesten Erscheinungen  
bringen zu können.  
Ich habe stets ein Lager von einigen hundert  
Stücken vorräthig.  
Solche glatte Winter-Tailen  
von R. 4.— bis R. 12.—  
Ganzste Winter-Tailen  
von R. 5.— bis R. 25.—

Regen-Haveloc  
mit und ohne Paletotärmel.  
Praktischer Herbstmantel.  
Von einfarbigem od. carrirtem  
Cheviot  
R. 9.— R. 15.— bis  
R. 30.—  
Von schwerem Herbststoff  
R. 25.— R. 30.— bis  
R. 45.—  
Regen-Dolman.  
Von einfarbigem, gestreiftem  
oder carrirtem Cheviot, je  
nach Qualität des Stoffes  
R. 15.— R. 20.— R. 36.—  
Regen-Kabmantel.  
Von schon torrirten Fantasie-  
stoffen. Reiche Form. Sou-  
tachirt und mit Seiden-  
stoffen besetzt etc.  
R. 12.— R. 18.—  
R. 30.— bis R. 65.—



**Regen-Paletot.**

Regenpaletot ganz anschließend R. 5.—  
ditto mit falschen Bordenstellen  
R. 6.— bis 10.—  
Von einfarbigem, carrirtem oder gestreiftem  
Cheviot  
R. 10.— R. 15.— bis R. 20.—  
Regenpaletot ganz anschließend  
mit und ohne Capuchon.  
Von carrirtem, gestreiftem oder einfarbigem  
Cheviot  
R. 10.— R. 16.— bis R. 30.—  
Regenpaletot ganz anschließend  
mit breitem Revers und Fourrageur.  
Von einfarbigem oder carrirtem Cheviot  
R. 16.— R. 25.— bis R. 50.—



**Tricot-Kleidchen.**  
Diesem Gegenstand, welchen  
ich neu zulegte, habe große Auf-  
merksamkeit gewidmet und führe  
ich darin nur das Geschmacksvollste  
und Solideste der Saison  
von 2 R. bis 30 R.

**Anfertigung nach Maasß**  
unter Garantie für vorzügl. Sit.

### Geschäfts-Princip.

Stets das Neueste in großer  
Auswahl zu bringen.

Borzüglicher Sitz, sauberste  
Arbeit, geschmackvolle Ausfüh-  
rung und solide Stoffe sind an-  
erkannte Borzüge meiner Con-  
fection.



**Pelz-Muffe.**  
Durch ganz bedeutende  
Abkühlung kann ich stets  
besagliche der Weiche und  
Auswahl hat. Möglichste  
Bienen  
von 1 1/2 R. bis 50 R.

**Größtes Lager**  
in  
**Nouveauté.**  
Herbst- und Winter-Stoffen  
sowie Besätzen.

### Geschäfts-Princip.

Durch strengste Reellität einen  
großen Umsatz zu erzielen.

Ich erlaube mir das geehrte  
Publikum auf die Ausstellungen  
in meinen 6 Schaufenstern auf-  
merksam zu machen, und befindet  
sich der Preis jeweils an den  
einzelnen Mänteln vermerkt.



**Kinder-Mantel.**



**Peluche-Achselkragen.**  
In dieser Neuheit habe  
stets großes Lager und sind  
die Preise  
von R. 1.50 bis 15 R.

Mein Lager in Kindermäntel ist stets vorzüglich assortirt und sind die Preise außerordentlich billig, von 3 Mark bis 50 Mark.